

Spezielle Hinweise zur Klausur im Modul 1.2a

1. Klausurform und Tipps zur Beantwortung der Klausurfragen

Die Klausurfragen beziehen sich auf die vier Kurse sowie die Pflichtlektüre.

Die Klausur enthält

- ausführlicher zu beantwortende offene Fragen, für deren Beantwortung Ihnen bis zu zwei DIN A4-Seiten zur Verfügung stehen;
- kurze offene Fragen, die knapper (auf etwa 1/3 einer Seite) zu beantworten sind;
- Multiple Choice-Fragen.

Für die Beantwortung aller Fragetypen ist es sehr wichtig, sich die genaue Fragestellung zu vergegenwärtigen. Dies gilt sowohl für die offenen Fragen, da Sie hier Ihre Antwort selbst formulieren, als auch für die Multiple Choice-Fragen, da dort sowohl das Nicht-Ankreuzen einer richtigen Antwort als auch das fälschliche Ankreuzen einer Antwortmöglichkeit zu Punktabzügen führt.

Bitte nutzen Sie nur den gekennzeichneten Bereich des Klausurbogens für Ihre Antwort. Alle Antworten bzw. Antwortteile, die außerhalb dieses Bereichs liegen, können nicht gewertet werden. Um Ihre Antworten vorzustrukturieren, empfiehlt es sich daher, das Konzeptpapier zu verwenden. Dieses wird jedoch nicht in die Wertung einbezogen.

Diese Reglementierungen sind notwendig, um eine faire Beurteilung der großen Zahl von Klausuren in diesem Modul zu gewährleisten.

2. Beispielfragen

a) Multiple-Choice

Eine der entwicklungspolitischen Kontroversen betrifft die Rolle des Staates im Entwicklungsprozess. Welche Aussagen sind hierzu nach der Darstellung im IPSE-Kurs zutreffend?

- a) Nach der sog. Gerschenkron-These nimmt die Rolle des Staates mit zunehmendem Entwicklungsstand ab.
- b) In den 1960er Jahren herrschte überwiegend Optimismus hinsichtlich der Möglichkeiten des entwicklungspolitisch planenden Staates.
- c) Im Zuge der Staats(tätigkeits)kritik der 1980er Jahre geriet auch das rent seeking durch Staatseliten in Kritik.
- d) Die jüngste Diskussion betont die entwicklungspolitische Bedeutung wohl funktionierender Staatlichkeit mit dem Stichwort "good governance".

b) Kurze offene Fragen

Skizzieren Sie kurz die drei Modelle zur Erklärung des Verhältnisses zwischen Parteien, Medien und Publikum, wie im Aufsatz von Ulrich von Alemann dargestellt.

- a) Top-down-Modell
Hierarchischer politischer Kommunikationsprozess. Akteure in Parteien und Regierung wirken mit ihren Entscheidungen auf die reale Welt ein, nehmen Rückmeldungen in ihre Agenda auf. Diese Agenda wird an die Medien und über diese an die Bürger weitergeben.
- b) Mediokratie-Modell
Massenmedien beeinflussen zu großen Teilen die öffentliche Meinung, spiegeln Reaktionen der Akteure zurück an die Politik und das Publikum/die Bürger.
- c) Bottom-up-Modell
Bürger nehmen gesellschaftliche Probleme auf und beeinflussen die öffentliche Meinung direkt sowie indirekt.

c) Längere offene Fragen (ohne Musterantwort)

Stellen Sie die zentralen Annahmen der Paradigmen des Realismus und des Neorealismus in den Internationalen Beziehungen (IB) heraus und entwickeln Sie eine Kritik aus Sicht eines Vertreters des Idealismus/Institutionalismus. Verdeutlichen Sie Ihre Kritik zusätzlich anhand eines Beispiels aus der Realität.